

Schenkendorf, Max von: Lied für die Badensche Landwehr (1800)

1 Langer Knechtschaft Joch und Schanden
2 Hat der Herr von uns gewandt,
3 Und in Ehren aufgestanden
4 Ist das ganze deutsche Land,
5 Hüter von den schönen Marken,
6 Längs dem alten freien Rhein,
7 Kommet mit zum Fest der Starken,
8 Setzet froh das Leben ein!

9 Ehrentag ist euch erschienen,
10 Nehmt den Waffenschmuck zur Hand,
11 Euch begehrt das Vaterland,
12 Sollt nicht mehr dem Fremdling dienen.

13 Kommt von Durlachs Rebenhügeln,
14 Von des schwarzen Waldes Höh',
15 Oder wo sich Alpen spiegeln
16 In dem klaren Bodensee;
17 Die das Pfälzerland bebauen
18 Und das frohe Neckarthal,
19 Eilt herbei von allen Gauen,
20 Wappnet euch mit Erz und Stahl.

21 Der Vergessenheit gegeben
22 Sei die lange düstre Schmach –
23 Was ein Jeder auch verbrach,
24 Tilg' er kühn im neuen Leben.

25 Fernes Volk kommt hergezogen,
26 Bietend uns der Freiheit Gruß;
27 Also strömt in vollen Wogen
28 Kühn herab der Felsenfluß,
29 Und in seiner Flut versinket

30 Jedes falsche Götzenbild,
31 Und wer schöpfen will, der trinket,
32 Was vom Herzen Gottes quillt.

33 Gibt uns nicht die Bibel Kunde
34 Von dem stolzen Pharao?
35 Jedem Dränger schläget so
36 Des Gerichtes ernste Stunde.

37 Aus des Nordens dunkeln Hallen
38 Reichen Helden uns die Hand;
39 Unser sind sie doch vor allen,
40 Sind mit unserm Blut verwandt,
41 Weil auf Nordens hohem Throne
42 Unsre Fürstentochter sitzt,
43 Herrlich wie am Pol' die Krone
44 Unter tausend Sternen blitzt.

45 Hoch im Norden hat's begonnen,
46 Süden, Westen regt sich nun,
47 Und ein männlich frommes Thun
48 Hat noch immer Sieg gewonnen.

49 Von den Bergen, wo sie wandeln
50 Um gesunkner Schlösser Thor,
51 Schauen Geister unser Handeln,
52 Schau'n der deutschen Männer Chor.
53 Unsers Fürsten tapfre Ahnen
54 Leiten segnend und entzückt
55 Neu auf gutem Zug die Fahnen,
56 Die der Leu von Baden schmückt.

57 Der von Türken und von Franzen
58 Manchen schönen Sieg gewann,
59 Großer Ludwig, zeuch voran,

60 Führ' uns hin zu deinen Schanzen.

61 Wo die hohen Burgen rauchen,
62 Hundertjär'gen Frevels Spur –
63 In die theuren Aschen tauchen
64 Wir die Hand zum Racheschwur.
65 So nur wird der Fluch gewendet,
66 Der auf diesem Boden ruht,
67 Gast- und Grenzenrecht geschändet
68 In des Bourboniden Blut.

69 Wir entsühnen uns, wir sagen
70 Uns von jenem Volke los,
71 In der Sünden Mutterschooß
72 Mag der Arm des Rächers schlagen.

73 Hört ihr nicht Geklirr von Ketten,
74 Ueber'm Rhein den Klage-ton:
75 »will kein freies Volk uns retten,
76 Naht kein Gott, kein Menschensohn?
77 Unsre deutschen Brüder strecken
78 Ihre Hände Tag und Nacht
79 Ueber's Wasser, uns und wecken
80 Jeden Deutschen zu der Schlacht.

81 Und es mag nun keiner rasten,
82 In des Mitleids heil'gem Schmerz
83 Brennt ein jedes Menschenherz,
84 Das die Himmelsmächte faßten.

85 Münsterthurm, wir sehn dich ragen,
86 Sehn dich blauer Voghesus,
87 Was wir längst im Herzen tragen,
88 Kündet bald euch deutscher Gruß;
89 Bald verscheucht von euch die Sklaven

90 Schwertesblitz und Gottesblitz,
91 Erde, wo die Kaiser schlafen,
92 Rhense's hoher Königssitz.

93 Wo das helle Ja ertönet.

(Textopus: Lied für die Badensche Landwehr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62439>)